

Gesellschaftspolitik/Armut/Budget/Entwicklungshilfe/Soziales/Termin

Jetzt komma' auf nullsieben! Aktionistischer Auftakt der nullkommasieben Kampagne am 17.10.2003, dem Internationalen Tag der Beseitigung der Armut

Anhänge zur Meldung

Utl.: Versprechen der Bundesregierung noch immer nicht erfüllt! NGOs treten aktionistisch für Erhöhung der Entwicklungszusammenarbeit auf 0,7 Prozent des BNE ein

Wien (OTS) - 38 entwicklungspolitische, soziale und umweltpolitische NGOs fordern von der österreichischen Bundesregierung, 0,7 Prozent des Bruttonationaleinkommens für die Entwicklungszusammenarbeit (EZA) zur Verfügung zu stellen. Dieses Ziel wurde bereits 1970 in der UNO Resolution 2626 festgelegt. Hehre Worte, doch fehlen die Taten! Unzureichende Mittel der staatlichen Entwicklungszusammenarbeit werden verhindern, dass die Millennium Development Goals der UNO zeitgerecht erreicht werden können. Tatsache ist, dass die Mittel für Programm- und Projekthilfe seit 1998 sinken!

Noch nie wurde auf der Welt so viel Reichtum an Gütern und Dienstleistungen produziert. Trotzdem nimmt die Zahl der Armen, der Hungernden und Arbeitslosen täglich zu. Trotzdem fordert die Armut jedes Jahr mehr Menschenleben als jeder Krieg bisher. 1,2 Milliarden Menschen leben in extremer Armut, also von weniger als 1 Euro pro Tag. Die soziale Ungleichheit ist sowohl innerhalb, als auch zwischen den Ländern gewachsen. Die Globalisierung konnte der in sie gesetzten Erwartung eines "Wohlstandes für alle" nicht gerecht werden.

Mit einem aktionistischen Event am Ballhausplatz visualisieren die GeschäftsführerInnen der NGOs gemeinsam mit Menschen aus dem Süden, dass die EZA mit den derzeitigen Mitteln ihr Ziel der Armutsbeseitigung nicht erreicht!

Eveline Herfkens, Exekutivkoordinatorin des UN-Generalsekretärs für die Millenniums-Kampagne, sagt, dass "Österreich effektivere Koordinationsmechanismen einsetzen" muss. "In zu vielen Ministerien und Ämtern liegt zurzeit die Verantwortung", hebt sie hervor. Die Plattform der nullkommasieben Kampagne will zur Beseitigung der weltweiten Armut und zur Verbesserung der ungerechten Rahmenbedingungen im Weltwirtschafts- und Finanzsystem beitragen. "Die Armutsreduzierung ist für uns Motivation und Ausgangspunkt der Kampagne, wobei die Millenniums-Entwicklungs-Ziele der UNO den Rahmen bilden", sagt Elfriede Schachner, Sprecherin der nullkommasieben Kampagne. Gerade als kleines Land kann Österreich durch das Erreichen der 0,7 Prozent des BNE zeigen, dass es an einer Vorreiterrolle in der EU interessiert ist. Als achtreichstes Land der OECD-Staaten kann es dieses Ziel auch erreichen! Länder wie z.B. Irland, sind positive Beispiele. Dass der Kolonialismus von den Industrieländern noch immer fortgeführt wird, betont Julio Xavier Labayan, Bischof von den Philippinen. "Die finanziellen Mittel müssen über NGOs abgewickelt werden", betont er, "da NGOs einen direkten Zugang zu den armen Menschen haben, und somit eine Verschwendung der Mittel verhindert werden kann". Die nullkommasieben Kampagne fordert die österreichische Bundesregierung auf, ihre Versprechungen einzuhalten. Wo EZA drauf steht, muss 0,7 drin sein!

Österreich liegt mit 0,29% staatlicher Entwicklungshilfe (ODA) im Jahr 2001 an fünftletzter Stelle der OECD-Länder. Und das als eines der reichsten Länder. Wir begrüßen, dass Österreich sich in Barcelona und Monterrey zur Aufbringung von 0,33% bis 2006 bekannt hat. Damit ist das Ziel jedoch nicht erreicht! Die nullkommasieben Kampagne setzt sich für die Erreichung des quantitativen UN-Ziels (0,7% des BNE) bis zum Jahr 2010 ein und fordert eine Verbesserung der Qualität der EZA!

Die nullkommasieben Kampagne fordert von der österreichischen Bundesregierung:

- Einen verbindlichen Stufenplan zur Erhöhung der Mittel der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit auf 0,7% des BNE bis 2010.
- Erhöhung der Qualität der EZA durch eine einheitliche Verwaltung

für dieses Budget für eine Ausrichtung der österreichischen Leistungen auf die Erreichung der UN-Millennium Development Goals.

Rückfragehinweis:

Simone Fachel

Koordinatorin der nullkommasieben Kampagne

Tel: 01/319 32 46 oder 0676/842 968 333

simone.fachel@nullkommasieben.at

*** OTS-ORIGINALTEXT UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS ***

OTS0079 2003-10-17/11:00

171100 Okt 03